

Jahresbericht 2024/2025



Soziale Verantwortung

Engagement für einen nachhaltigen und fairen Handel

Inhaltsverzeichnis des Jahresberichts

I.	Einleitung	Seite 3
II.	Situation für Sourcing & Beschaffung	Seite 4
III.	Herkunftsländer	Seite 5
IV.	Übersicht der Produktionsländer für Bekleidung	Seite 7
V.	Materialien für Bekleidung: Bio-Baumwolle (kbA) und mehr	Seite 16
VI.	Andere Warengruppen & Produktionsländer	Seite 19
VII.	Sozialstandards	Seite 22
VIII.	Lieferanten-Besuche	Seite 25
IX.	Ziele	Seite 30
X.	Digitale Nähe	Seite 31
XI.	Unsere Verantwortung am Firmensitz	Seite 32
XII.	Erklärungen allgemein	Seite 33

I. Einleitung

Seit der Gründung des DW-Shops sind die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten ein Teil der Firmenphilosophie „Helfen durch Handeln“.

Unser Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen in den Herstellungsbetrieben gemeinsam mit unseren Lieferanten kontinuierlich zu verbessern. Dabei profitieren wir nicht nur von unserer eigenen Erfahrung, sondern auch von etablierten Instrumenten und Standards internationaler Organisationen wie der BSCI (Business Social Compliance Initiative), der WFTO (World Fair Trade Organization) und anderen.

Im Fokus stehen Aspekte wie geregelte Arbeitszeiten, faire Entlohnung und das Verbot von Kinderarbeit – Dinge, die für uns selbstverständlich sind, auf dem globalen Arbeitsmarkt jedoch nicht immer als Standard gelten. Faire Arbeitsbedingungen zu schaffen und dauerhaft zu sichern, ist ein langfristiger Prozess, der Engagement und Geduld erfordert. Dafür sind verlässliche Handelsbeziehungen erforderlich, wir setzen auf enge, partnerschaftliche und langfristige Beziehungen zu unseren Lieferanten.

Ein zentrales Instrument zur Überprüfung der Sozialstandards sind sogenannte Sozialaudits in den Produktionsstätten. Diese Audits werden von speziell geschulten Auditorinnen und Auditoren durchgeführt. Vor Ort verschaffen sie sich ein umfassendes Bild: Sie prüfen, ob die gesetzlichen Vorgaben und die Standards unseres Verhaltenskodexes eingehalten werden. Dazu führen sie Gespräche mit Mitarbeitenden und dem Management in der jeweiligen Landessprache, besichtigen die Produktionsstätten und analysieren relevante Unterlagen. Dank ihrer Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten können sie eine fundierte Einschätzung zur sozialen Situation im Betrieb geben, was im Auditbericht zusammengefasst wird.

Im DW-Shop geht es nicht nur um Mode, sondern auch um einen bewussten Lebensstil. Wir glauben an die Kraft des Handelns und daran, dass wir durch unsere Entscheidungen etwas bewirken können. Deshalb engagieren wir uns für unsere Produzenten, um mit ihnen die Arbeitsbedingungen der Menschen zu verbessern.



Die folgenden Informationen sollen einen Einblick vermitteln, wie sehr die Bedingungen, unter denen die angebotenen DW-Shop-Artikel hergestellt werden, im Fokus stehen.



II. Situation für Sourcing & Beschaffung

Ein zentraler Bestandteil unserer Firmenphilosophie ist die direkte und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten in den Produktionsländern – ohne die Einbindung von Zwischenhändlern. Diese direkten Geschäftsbeziehungen mit mehr als 60 Firmen ermöglichen uns nicht nur eine größere Transparenz entlang der Lieferkette, sondern auch ein tieferes Verständnis für die jeweiligen lokalen Gegebenheiten und Herausforderungen.

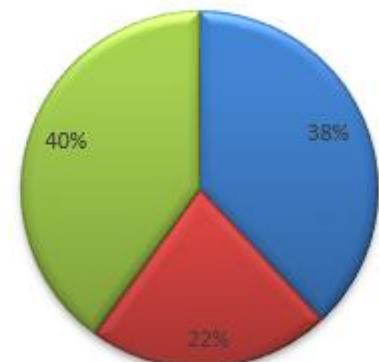
Wir legen großen Wert auf langfristige Partnerschaften, die auf gegenseitigem Vertrauen, Verlässlichkeit und einem respektvollen Miteinander basieren. Viele unserer Lieferanten begleiten uns bereits seit 10 Jahren und länger, sie produzierten 38% des gesamten Auftragsvolumens – siehe Diagramm rechts. Die Kontinuität ist für uns von besonderer Bedeutung, da sie die Grundlage für nachhaltige Entwicklung und kontinuierliche Verbesserungen schafft.

Im Vorfeld einer Kooperation mit neuen Produktionspartnern schließen wir Betriebe mit besonders hohen Risiken konsequent aus. So stellen wir sicher, dass unsere Produktionsstandorte grundlegende Anforderungen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit sowie faire Entlohnung erfüllen und eine dauerhafte Geschäftsbeziehung möglich ist.

Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe: Wir verstehen unsere Lieferanten nicht nur als ausführende Produzenten, sondern als kompetente Partner, mit denen wir gemeinsam an der Umsetzung hoher Qualitäts- und Sozialstandards arbeiten. Regelmäßige Kommunikation – sowohl digital als auch in Form persönlicher Besuche vor Ort – ist dabei essenziell. In engem Austausch stimmen wir uns zu Fragen der Produktionsprozesse, Qualitätsanforderungen und sozialer Arbeitsbedingungen ab.

Natürlich ist auch der wirtschaftliche Aspekt wichtig und es gilt den Dreiklang aus Nachhaltigkeit, Qualität und Preis zu vereinbaren.

Dauer der Zusammenarbeit

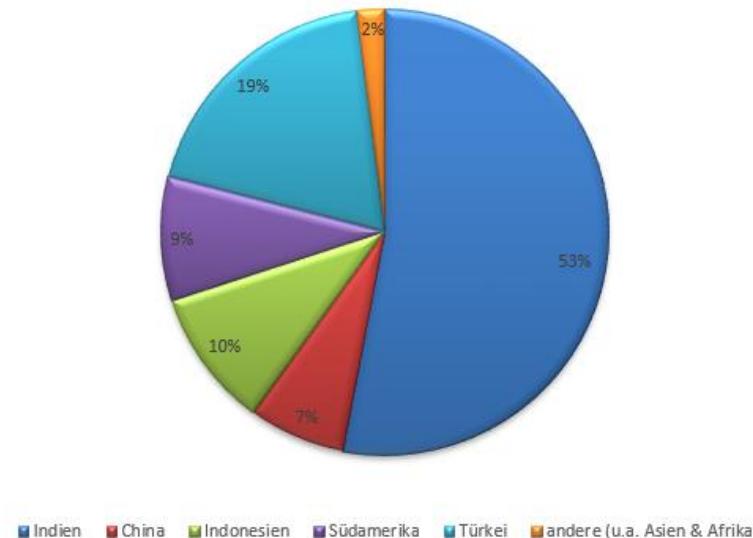


III. Herkunftsländer

Jedes Land bringt eigene kulturelle, soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen mit und wir sind uns der bestehenden Risiken in den Produktionsländern bewusst. Um diesen Risiken gezielt zu begegnen, setzen wir u.a. auf regelmäßige und systematische Sozialaudits nach anerkannten Standards.

Wir arbeiten mit über 60 Lieferanten in Indien, Indonesien (Bali & Java), China, Bolivien, der Türkei und anderen asiatischen Ländern wie Nepal und den Philippinen zusammen. Der größte Teil unseres Warenangebots wird nach wie vor in Indien gefertigt.

Anteil je Herkunftsland für 2024/2025



III. Herkunftsländer

INDIEN

Indien ist ein sogenanntes Schwellenland, dessen Wirtschaft und Industrie sich jedoch rasant entwickeln.

Es ist eine Republik mit 28 Bundesstaaten und acht Unionsterritorien, durch eine außerordentlich große Vielfalt von Religionen, Sprachen (allein 23 Amtssprachen) und Lebensumständen geprägt. Das Kastensystem, offiziell 1949 durch die Verfassung abgeschafft, bestimmt in vielen Teilen des Landes immer noch das soziokulturelle Leben.

INDONESIEN

Bali

Auf Bali gibt es viele kleine Werkstätten und familiengeführte Betriebe, die tief in lokalen Gemeinschaften verankert sind. Die Produktion ist überwiegend handwerklich geprägt, oft in kleinteiligen Strukturen organisiert und stark von traditionellen Techniken beeinflusst. Häufig wird in Heimarbeit produziert, das ermöglicht eine flexible Arbeitsgestaltung, stellt jedoch besondere Anforderungen an Koordination und Qualitätssicherung.

Unsere Zusammenarbeit auf Bali basiert auf engem Austausch und einer starken Vertrauensbasis – gerade weil soziale Sicherungssysteme dort weniger formalisiert sind und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen herausfordernd sein können.

Java

Java ist eine industriell stark entwickelte Insel und bietet ein anderes Produktionsumfeld. Allerdings können auch hier die Arbeitsbedingungen problematisch sein. Wir arbeiten nur mit auditierten Produzenten zusammen, damit für international anerkannte Sozialstandards gesorgt ist und an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen gearbeitet wird.

CHINA

China ist nach wie vor sehr wichtiges Produktionsland der globalen Textilindustrie. Die „Made in China“-Kennzeichnung wird oft automatisch mit schlechten Arbeitsbedingungen und Umweltbelastung assoziiert. Doch dieses Bild ist in vielen Fällen überholt. Zwar bestehen nach wie vor Herausforderungen – insbesondere bei Arbeitsrechten und Transparenz – doch hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten vieles verbessert. Das belegen auch die Auditberichte, die wir seit Jahren von unseren Produzenten erhalten.

TÜRKEI

Die Türkei spielt eine bedeutende Rolle in unserem Produktionsnetzwerk – nicht zuletzt aufgrund ihrer geografischen Nähe zu Europa. Die Betriebe, mit denen wir zusammenarbeiten, sind oft auf bestimmte Produktgruppen spezialisiert und bieten eine gut strukturierte, technisch moderne Produktionsumgebung. Die Nähe ermöglicht zudem häufigere Besuche und eine intensive Abstimmung in Entwicklungsprozessen.

SÜDAMERIKA

Peru und Bolivien liegen im zentralen Andenraum und sind geprägt von einer starken indigenen Kultur, landschaftlicher Vielfalt und traditionellem Handwerk. Während Peru wirtschaftlich stärker integriert ist und über einen wachsenden Exportsektor verfügt, zählt Bolivien weiterhin zu den ärmeren Ländern des Kontinents. In beiden Ländern hat die Verarbeitung von Alpakawolle eine lange Tradition. Alpakastrickwaren sind nicht nur kulturell bedeutend, sondern auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor – vom lokalen Markt bis hin zum internationalen Export. Besonders in den Andenregionen tragen sie zur Einkommenssicherung und regionalen Wertschöpfung bei.

IV. Produktionsländer für Bekleidung



INDIEN

Wir beziehen unsere Kleidung aus fünf Bundesstaaten in Indien. Acht Lieferanten sind in Uttar Pradesh, drei befinden sich im Punjab, zwei in Rajasthan, einer in Haryana und drei in Tamil Nadu.

Uttar Pradesh ist vor allem für seine handwerkliche Textilproduktion bekannt, darunter Stickereien, Webtechniken und Druckverfahren. Wir bieten vor allem vielfältige Druck-Dessins an:



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Weitere Drucke aus Uttar Pradesh



Schiffli-Stickerei und Muschelsaum sowie Lochstickerei aus Uttar Pradesh



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Punjab zählt zu den wichtigen Textilstandorten Nordindiens, insbesondere für die Verarbeitung von Baumwolle und Wolltextilien. Die Region um Ludhiana ist bekannt als das „Manchester Indiens“, vor allem für Strickwaren, Sportkleidung und Wollprodukte. Kleine und mittlere Textilunternehmen prägen die Branche. Von unseren drei Produzenten werden u.a. diese Produkte gefertigt:



Pullover, Stulpen und Mütze
aus Baumwolle & 30% Wolle

Strickjacke aus 100% Baumwolle, Strickkleid mit 40% Modal



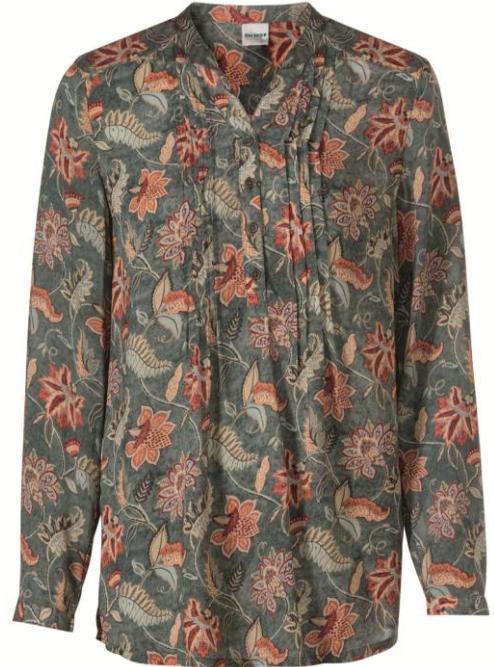
IV. Produktionsländer für Bekleidung

Rajasthan ist ein bedeutender Standort für die Herstellung und den Handel. Städte wie Jaipur, Jodhpur und Udaipur sind bedeutende Zentren der Textilproduktion. Produzenten aus Uttar Pradesh beziehen auch von dort ihre Stoffe. Zwei Viskose-Blusen aus Jaipur:



Haryana ist ein wachsender Standort der Textil- und Bekleidungsindustrie, insbesondere in Städten wie Panipat (Heimtextilien) und Gurugram (Bekleidung für den Export). In der Nähe zu Delhi gelegen, profitiert Haryana von guter Infrastruktur, was die Logistik erleichtert und eine enge Zusammenarbeit mit Exporteuren ermöglicht.

Diese Blusen mit Biesen sind von unserem Produzenten in Gurugram mit dem wir seit 2014 zusammenarbeiten.



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Tamil Nadu ist einer der führenden Textilstandorte Indiens – sowohl in der Garnproduktion als auch in der Konfektion. Tiruppur ist das Zentrum der indischen Strickwaren- und Bekleidungsindustrie mit starkem Exportfokus. Coimbatore gilt als ein Zentrum der Spinnereien.

Neben Nachtwäsche beziehen wir auch diese Oberteile aus unserer kleinen Produktionsstätte in Tamil Nadu, südlich von Chennai.

Von unserem langjährigen Produzenten aus Tiruppur bekommen wir z.B. diese Baumwoll-Artikel:



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Aus Indonesien beziehen wir die Batiken und Strickwaren. Bali ist mit den aufwändig hergestellten Batikdrucken, etwas ganz Besonderes. Für brillante Farben - wie bei dem abgebildeten Kleid - ist die Sonneneinstrahlung beim Trocknen der gefärbten Stoffe sehr wichtig.



Dagegen wirken die Strickwaren aus Java schlicht:



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Aus China bekommen wir Strick- und Webwaren, besonders wichtig sind die Leinenartikel. Allerdings wird auch Baumwolle für unsere Waren verarbeitet und wir achten darauf, dass sie nicht aus Xinjiang stammt, damit wir keine Zwangarbeit unterstützen. Wir arbeiten mit drei Produzenten in Zhejiang, Jiangsu und Guangdong zusammen.



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Die türkischen Produzenten befinden sich – mit einer Ausnahme – in Istanbul und fertigen u.a. diese Waren an:



IV. Produktionsländer für Bekleidung

Trotz wirtschaftlichem Wachstum bleibt Peru von starken sozialen und regionalen Ungleichheiten geprägt, die Alpakazucht und -verarbeitung ist dort ein zentraler Wirtschaftszweig. Unser Lieferant in Lima betreibt eine kleine Produktionsstätte, in der Alpakastrickwaren mit maschinellen Strickmaschinen hergestellt werden. Das Ketteln erfolgt in sorgfältiger Handarbeit. Durch die Verarbeitung vor Ort schafft der Betrieb qualifizierte Arbeitsplätze. Tierwohl und Nachhaltigkeit sind wichtig, daher bezieht der Produzent RAS zertifizierte Alpakawolle („Responsible Alpaca Standard“)

Bolivien zählt zu den ärmeren Ländern Südamerikas, mit einem großen informellen Sektor und begrenzten Beschäftigungsmöglichkeiten, besonders in ländlichen Regionen. Viele Familien sichern ihr Einkommen durch Heimarbeit. So werden auch unsere Strickwaren hergestellt, aber der Lieferant ist WFTO (World Fair Trade Organization) auditiert:



V. Materialien der Bekleidung

Textilien aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) aus Baumwolle sind uns sehr wichtig und wir bieten viele Produkte daraus an. Der Anbau erfolgt gemäß den Richtlinien für ökologische Landwirtschaft und verzichtet auf den Einsatz von synthetischen Düngemitteln, Pestiziden und Gentechnik. Der Wasserverbrauch ist erheblich geringer als bei konventioneller Baumwolle. Beim Anbau werden zudem soziale Kriterien sowie die Einhaltung menschenrechtlicher Standards (ILO-Kernnormen) beachtet.



Die Sortimentserweiterung mit Musselin aus Baumwolle ist gut angekommen.

V. Materialien der Bekleidung

Im Frühjahr 2022 haben wir zum ersten Mal Fleece aus Baumwolle angeboten, das weich, pflegeleicht, saugfähig und atmungsaktiv ist. Zudem wird damit Microplastik zu vermieden.

Es begann mit einer Jacke, dann wurde ein Troyer ins Sortiment aufgenommen, es folgte eine Weste und schließlich kam ein Pullover dazu.
Seither bieten wir jedes Jahr die Fleece-Oberteile in unterschiedlichen Farben an.



V. Materialien der Bekleidung

Nach wie vor bieten wir auch Ware aus Viskose, Livaeco, Lyocell und Modal an. Sie bestehen zwar aus 100 % biologisch abbaubarer Cellulose, werden jedoch industriell hergestellt (sogenannte „man-made fibres“). Der Vorteil dieser industriell produzierten Fasern liegt einerseits in der Tragequalität, andererseits in dem deutlich niedrigeren Wasserverbrauch und einer besseren CO2-Bilanz in der Herstellung.



Neu im Herbst 2024 ist eine Woll-Jacke aus „boiled wool“. Durch das aufwändige Herstellungsverfahren hat das Material eine hohe Strapazierfähigkeit und Wärmefunktion, ist zudem wasserabweisend und knitterfrei.



VI. Andere Warengruppen & Produktionsländer

Der Bereich der Heimtextilien, Lederwaren, Dekorationsartikel und Accessoires wie Schmuck und gewebten Schals macht ca. 18% unseres gesamten Warenangebots aus. Diese Artikel beziehen wir auch hauptsächlich aus Indien.

Wir arbeiten mit 19 Lieferanten in Indien zusammen.

Das meiste wird im Bundesstaat Uttar Pradesh in Nordindien produziert.

Die anderen Produktionsstatten verteilen sich auf 8 weitere Regionen, z.B. Rajasthan und West Bengal.



Mit einem der Lieferanten in Noida/Uttar Pradesh arbeiten wir seit 2015 zusammen und bis 2024 hatte er nur Schals geliefert. Beim Besuch letztes Jahr konnte die Einkäuferin auch Kaftane finden und dadurch unser Sortiment bei ihm erweitern:



VI. Andere Warengruppen & Produktionsländer

Seit 2023 haben wir einen Lieferanten mit einem vielfältigen Warenangebot. Die Firma selbst ist in Moradabad, wo auch die Metallartikel hergestellt werden, die Holz-Produkte kommen aus Saharanpur, wie wir es auch in unseren Katalogen beschrieben haben. Der Lieferant lässt sich jedes Jahr von Sedex auditieren und ist seit 2016 ein WFTO „guaranteed member“ (World Fair Trade Organization) – siehe auch Seite 33.



Im Zusammenhang mit dem Ordnungshalter möchten wir auf die Entwaldungsverordnung („EUDR“) hinweisen:

Die Herausforderung liegt nicht darin, ob kleinere Händler über die Herkunft des Holzes informiert sind, sondern vielmehr in der rechtlichen Nachvollziehbarkeit dieser Herkunft und der vollständigen Transparenz der gesamten Lieferkette. Es muss präzise dokumentiert werden, von welchem spezifischen Standort und ob dieser nachhaltig bewirtschaftet und geschlagen wurde.



VI. Andere Warengruppen & Produktionsländer

Ein anderes wichtiges Produktionsland ist Nepal: Kathmandu, die Hauptstadt Nepals, ist ein wichtiger Standort für die handwerklich geprägte Textil- und Bekleidungsproduktion. Die Region ist bekannt für traditionelle Verarbeitungstechniken wie Weben, Filzen, Stricken und Färben, die oft in kleinen Werkstätten, Kooperativen oder Heimarbeitsstrukturen umgesetzt werden. Viele dieser Betriebe sind sozial ausgerichtet und arbeiten gezielt mit benachteiligten Bevölkerungsgruppen, etwa Frauen ohne formale Ausbildung, Menschen mit Behinderungen oder ethnischen Minderheiten.

Besondere Aufmerksamkeit gilt in der Zusammenarbeit der Sicherung fairer Bezahlung, der transparente Organisation von Arbeitsabläufen sowie dem Zugang zu Schulungen.

Die handgearbeitete Filztasche mit Katzenmotiv fand im Herbst/Winter 2024 großen Anklang.



Mit dem Lieferanten in Kathmandu arbeiten wir seit 2013 zusammen. Er lässt sich jedes Jahr von Sedex auditieren und ist seit 2016 ein WFTO „guaranteed member“.

2020 wurden die Gebäude sicherheitsbestimmungen in Nepal geändert und der Produktionsort entsprach nicht diesem Standard, was seitdem bei jedem Audit moniert wurde.

Dieses Jahr konnte das neue Firmengebäude fertiggestellt werden, das über zusätzliche Streben verfügt, um im Falle eines Erdbebens stabiler zu sein.



VII. Sozialstandards

Es gibt festgelegte Abläufe für die Anbahnung einer Zusammenarbeit sowie für die Pflege bestehender Geschäftsbeziehungen. Die CSR-Abteilung und die Einkaufsabteilung arbeiten hierbei eng zusammen: Von der Auswahl der Produzenten über die Klärung der Lieferkette und die Entwicklung gemeinsamer Strategien bis hin zur Erstellung und Nachverfolgung möglicher Korrekturmaßnahmenpläne sowie der Bewertung der Strategien und Geschäftsbeziehungen.

Wir sind uns der bestehenden sozialen Risiken in Produktionsländern bewusst. Um diesen Risiken gezielt zu begegnen, setzen wir auf regelmäßige und systematische Sozialaudits nach anerkannten Standards. Diese Audits ermöglichen es uns, potenzielle Missstände frühzeitig zu erkennen, gezielte Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen.

Zusätzlich informieren wir uns fortlaufend über soziale Risiken mithilfe verschiedener Hilfsmittel – etwa durch Risikoanalysen, Länder- und Branchenbewertungen, externe Datenbanken sowie den Austausch mit relevanten Stakeholdern. Diese vielfältigen Informationsquellen helfen uns, Risiken besser einzuschätzen und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Wir begleiten unsere Lieferanten bei der Vorbereitung der Sozialaudits. Alle Abweichungen zu den Sozialstandards oder gesetzlichen Vorgaben des Landes werden im Auditbericht schriftlich festgehalten.

Rechts das Poster mit einer Zusammenstellung der Sozialstandards (Verhaltenskodex von amfori BSCI), das in den Herstellungsorten in der jeweiligen Landessprache ausgehängt wird.

BSCI-Verhaltenskodex

Unser Unternehmen verpflichtet sich, die folgenden Grundsätze zur Einhaltung der Menschenrechte und des Umweltschutzes gemäß dem amfori BSCI-Verhaltenskodex zu respektieren.

amfori BSCI-Prinzipien

Sozialmanagementsystem und Kaskadeneffekt

Unser Unternehmen unterstützt die Prinzipien des amfori BSCI-Verhaltenskodexes in allen Abteilungen unseres Unternehmens und integriert die Prinzipien in unser System.

Beteiligung und Schutz der Arbeitnehmer

Unser Unternehmen informiert alle Mitarbeitenden über ihre Rechte und Pflichten und schützt die Mitarbeitenden gemäß den Ansprüchen des amfori BSCI-Verhaltenskodexes.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Unser Unternehmen erkennt das Recht der Arbeitnehmenden an, Gewerkschaften zu bilden und sich ihnen anzuschließen – und Kollektivverhandlungen zu führen.

Keine Diskriminierung, Gewalt oder Belästigung

Unser Unternehmen behandelt alle Arbeitnehmenden mit Respekt und Würde, stellt sicher, dass die Arbeitnehmenden keiner Form von Gewalt, Belästigung und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung am Arbeitsplatz ausgesetzt sind, und diskriminiert die Arbeitnehmenden nicht.

Angemessene Vergütung

Unser Unternehmen respektiert das Recht der Arbeitnehmenden, eine angemessene Vergütung zu erhalten, und arbeitet schriftweise an der Zahlung eines existenzsichernden Lohns.

Zumutbare Arbeitszeiten

Unser Unternehmen befolgt das Arbeitszeitgesetz und hält sich an die internationalen Referenzen für spezifische Ausnahmen.

Arbeitsschutz

Unser Unternehmen sorgt für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld, identifiziert potenzielle und tatsächliche Risiken für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmenden und ergreift alle notwendigen Maßnahmen, um diese Risiken zu beseitigen und abzuschwächen.

amfori BSCI-Werte

Einhaltung des Kodexes



Schutz von schutzbedürftigen Personen



Beschwerde-mechanismus



VII. Sozialstandards

Ein weiterer Bestandteil unserer Sorgfaltsprozesse ist die Einbeziehung der Mitarbeitenden in den Produktionsstätten. Im Rahmen von Sozialaudits werden sie aktiv befragt, um ihre Perspektiven und mögliche Missstände sichtbar zu machen. Zusätzlich besteht für sie die Möglichkeit, sich anonym über einen externen Beschwerdemechanismus zu äußern, z.B. durch „Speak for Change“ von amfori, bei dem eine Zusammenarbeit mit der Fair Wear Foundation (FWF) und Partnership for Sustainable Textiles (PST oder auch „Bündnis für nachhaltige Textilien“) – eine Multi-Stakeholder-Initiative - besteht. So schaffen wir zusätzliche Transparenz und stärken ihre Beteiligung an Verbesserungsprozessen.

Im Austausch mit den Lieferanten geht es nicht nur um die Sicherheitsstandards und Arbeitsbedingungen, sondern auch die „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (SDGs = Sustainable Development Goals) sind Thema. Sie wurden von den Vereinten Nationen (UN) aufgestellt und werden auch bei der Risikoanalyse der Produktionsländer berücksichtigt.



Wir fokussieren uns auf das 8. Ziel „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, da dies ein Bereich ist, auf den wir durch unsere Partnerschaften mit den Lieferanten Einfluss nehmen können.

Bei der Gesamtbewertung der Produktionsländer ließ sich feststellen, dass es in Indien, Indonesien, China, Türkei, Peru und Bolivien bei diesem Nachhaltigkeitsziel einen Aufwärtstrend gibt. In Nepal stagniert es in diesem Bereich.



Je nach Herstellungsland oder Organisation, die die Sozialstandards einer Firma überprüft, werden auch andere Aushänge akzeptiert, wie z.B. „Die 10 Grundsätze des fairen Handels“ der WFTO (World Fair Trade Organization – siehe auch Seite 33) oder von SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange).

VII. Sozialstandards - Heimarbeit

Es ist uns bewusst, dass die Produktion durch HeimarbeiterInnen eine Gratwanderung darstellt. Sie ist schwer zu beurteilen und Sozialleistungen, die mit einer Festanstellung in der Fabrik einhergehen, werden oft nicht gewährt.

Andererseits schätzen es die Heimarbeitenden sehr, dass eine freie Einteilung der Arbeitszeiten möglich ist und der Weg zum Arbeitsplatz entfällt. Das vereinfacht unter anderem die Betreuung der Kinder oder auch landwirtschaftliche Tätigkeiten.

Sumi und Alit nähen seit 2015 für unseren Lieferanten auf Bali, hier ein Batikhose aus unserem Sommerkatalog.



Die Heimarbeit ist Teil unserer Lieferkette und wir verfolgen, welche Artikel so für uns gefertigt werden.

Die Heimarbeitenden arbeiten in der Regel für unterschiedliche Auftraggeber, nicht nur für unsere Lieferanten.

Carmela arbeitet erst seit 2022 für unseren bolivianischen Lieferanten für Alpaka-Strick und Edelberto schon seit 2008.



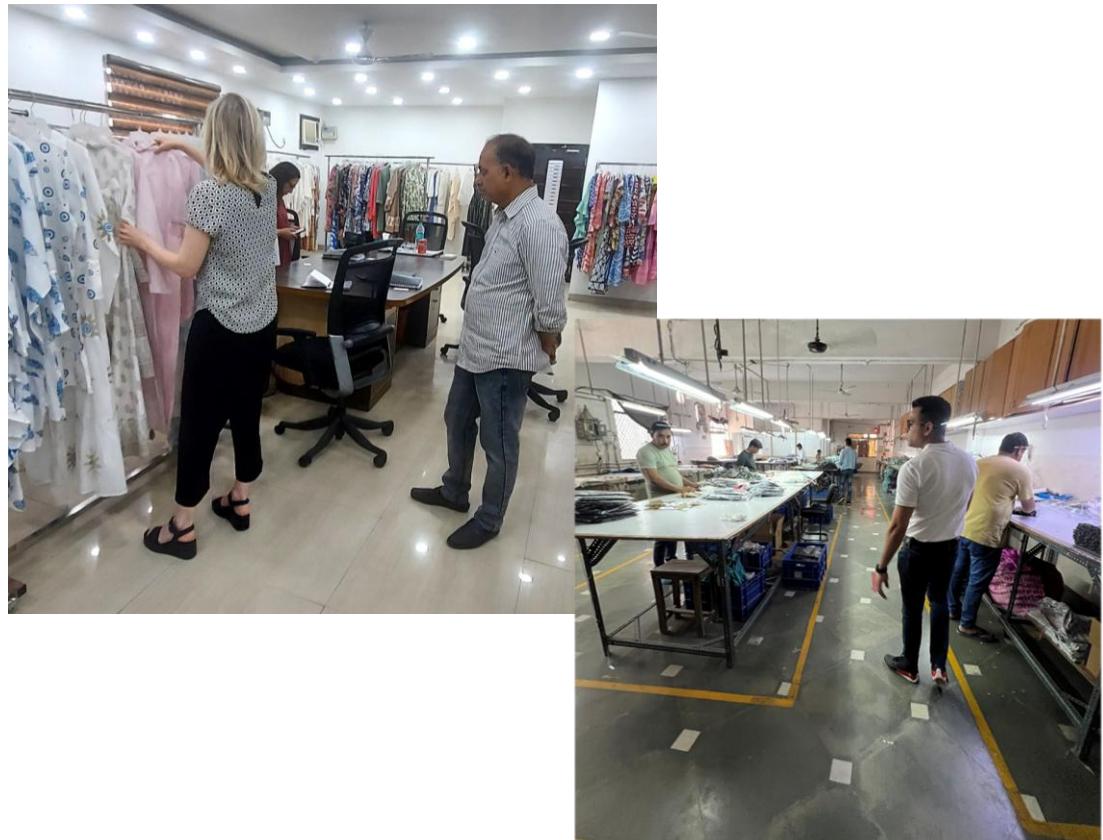
VIII. Lieferanten-Besuche

Unsere Aufmerksamkeit gilt der Einhaltung und Weiterentwicklung von Sozialstandards. Dafür sind auch die Besuche der Produktionsstätten wichtig.

Eine Einkäuferin war im Frühjahr 2025 für zwei Wochen in Indien. Hier ist sie beim Besuch eines neuen Lieferanten in Noida zu sehen.



Wir wollen das Auftragsvolumen eines langjährigen Produzenten in Noida erhöhen und suchen neue Artikel – siehe auch Seite 19.



VIII. Lieferanten-Besuche

Der Höhepunkt der Reise war der Besuch eines wichtigen Produzenten in Tamil Nadu, mit dem wir seit 2009 zusammenarbeiten.

Seit Ende 2023 ist die neue Fabrik „in Arbeit“, bei der wir finanziell unterstützen konnten. So sah es im April 2025 aus – auf Seite 27 sind weitere Fotos.



VIII. Lieferanten-Besuche

So sah es noch im Oktober 2024 aus.



Die Pooja ist eine Art Zeremonie, mit dem die Gnade oder Segnung einer bestimmten Gottheit gerufen wird, z.B. durch das Darbringen von Früchten und Blumen. Sie fand im Februar 2025 statt.



VIII. Lieferanten-Besuche

Die Lieferanten in der Türkei wurden auch besucht.

Die CSR-Beauftragte und der Einkaufsleiter reisten gemeinsam.

Beim Besuch des Produzenten in Bagcilar/Istanbul konnte der Mitarbeiter sofort den Schutzhandschuh zeigen, obwohl er ihn gerade nicht für die Arbeit brauchte. Im Hintergrund der Aushang für die Benutzung des Schutzhandschuhs.



Durch die schräg gestellten Arbeitstische ist mehr Platz für die Mitarbeitenden – besonders wichtig im Falle eines Feuers oder anderer Notfälle.



Während des Besuchs wurden gerade die Fleecejacken fertiggestellt.



VIII. Lieferanten-Besuche

Ein neuer Lieferant außerhalb von Istanbul wurde auch besucht. Es fing mit den Aushängen am schwarzen Brett an:



Und die Unterbringung der Chemikalien im „spot cleaning room“ wurden besprochen.

Bügeltische und auch hier schräg gestellte Arbeitstische.



Mit den beiden ArbeitnehmerInnenvertretenden wurde u.a. über den Beschwerdemechanismus „Speak for Change“ gesprochen.



IX. ZIELE

Nachhaltigkeit ist kein fester Zustand, der sich greifen lässt. Auch keine Ziellinie, die man überschreiten kann.

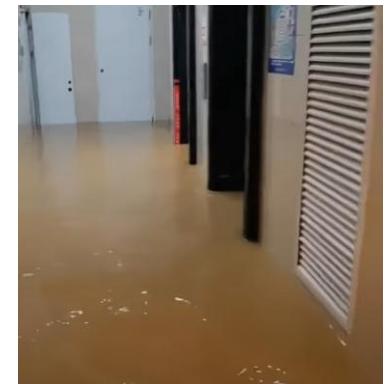
Es ist ein zentraler Ansatz unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die kontinuierliche Verbesserung der sozialen Bedingungen unserer Lieferanten zu unterstützen. Dazu stellen wir Informations- und Schulungsmaterialien bereit und treffen bei Besuchen auch die Arbeitnehmervertretungen vor Ort.

Auditergebnisse sowie identifizierte Verbesserungspotenziale werden im Detail besprochen und schriftlich geklärt. Auch bei kritischen Auditergebnissen setzen wir vorrangig auf einen konstruktiven Dialog und gezielte Unterstützung, statt die Geschäftsbeziehung vorschnell zu beenden. Führt dieser Verbesserungsprozess zu nachweisbaren Fortschritten, steht einer weiteren Zusammenarbeit nichts im Wege.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort kontinuierlich an der Verbesserung sozialer Standards zu arbeiten und Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette zu übernehmen.

Zudem berücksichtigen wir im Rahmen unserer Sorgfaltspflichten standortspezifische Risikoanalysen sowie die Transparenz und Rückverfolgbarkeit der jeweiligen Lieferkette. Das ist ein umfangreicher und stetiger Prozess – insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Produktionsländer und der wechselnden Kollektionen, die andere Zulieferer erforderlich machen können.

Die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens ist auch wichtig, um in außergewöhnlichen Situationen, wie etwa bei Überflutungen (s.u.), unseren Lieferanten weiterhin zur Seite zu stehen. So wird beschädigte Ware nicht einfach storniert; stattdessen leisten wir finanzielle Unterstützung und sorgen dafür, dass eine Neuproduktion möglich ist, um den Verlust für den Produzenten zu minimieren und die langfristige Stabilität und Lieferfähigkeit zu sichern.



Das alles dient dazu, dauerhafte und faire Kooperationen mit Produzenten zu führen statt kurzfristiger Preisoptimierung.

X. Digitale Nähe

Digitale Barrierefreiheit: Inklusion als kontinuierliche Verpflichtung

Seit Ende 2024 haben wir unsere Bemühungen zur digitalen Barrierefreiheit systematisch verstärkt und dabei ein klares Ziel verfolgt: Unsere faire Mode soll für alle Kundinnen gleichermaßen zugänglich sein – unabhängig von individuellen Bedürfnissen oder körperlichen Einschränkungen.

Heute erfüllt unsere Website die strengen Richtlinien des WCAG AA Standards. Dies gewährleistet, dass Menschen mit Sehbeeinträchtigungen, motorischen Einschränkungen oder anderen Bedürfnissen unseren Online-Shop barrierefrei nutzen können. Dazu gehören optimierte Textgrößen, klare Navigationsstrukturen, alternative Bildbeschreibungen und eine verbesserte Tastaturnavigation.

Digitale Barrierefreiheit verstehen wir nicht als einmaliges Projekt, sondern als kontinuierliche Verpflichtung. Regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen stellen sicher, dass wir technische Neuerungen und sich wandelnde Bedürfnisse unserer Kundinnen berücksichtigen. Dabei arbeiten wir eng mit Experten für Barrierefreiheit zusammen und orientieren uns an den Erfahrungen betroffener Nutzerinnen.

Die Umsetzung bringt durchaus Herausforderungen mit sich: So erfordern beispielsweise Kontrastanforderungen manchmal kreative Lösungen, um unsere charakteristische Markenidentität zu bewahren, ohne die Lesbarkeit zu beeinträchtigen. Diese Balance zu finden, ist Teil unseres Anspruchs, sowohl authentisch als auch inklusiv zu bleiben.

Unser Engagement für digitale Barrierefreiheit spiegelt die Werte wider, die seit 1976 unser Handeln prägen: Fairness, Transparenz und der Respekt vor der Vielfalt unserer Kundinnen. Eine barrierefreie Website ist für uns ein weiterer Baustein auf dem Weg zu einer inklusiveren Modewelt, in der sich jede Frau willkommen und wertgeschätzt fühlt.

So sieht einer unserer „Posts“ aus:

DW-Shop
12. Juni · ...

Manchmal beginnt Verantwortung mit einer einfachen Frage: „Wie alt bist du?“ Rund um den Internationalen Tag gegen Kinderarbeit lohnt sich ein Blick dorthin, wo die Antworten wirklich zählen: in die Produktionsstätten unserer Lieferkette. Dort prüfen unabhängige Auditoren regelmäßig, ob Standards eingehalten werden – mit Gesprächen, Dokumentenchecks und Rundgängen durch die Betriebe. Dabei geht es nicht um Kontrolle um der Kontrolle willen, sondern um Schutz. Personalunterlagen mit Geburtsdaten werden eingesehen, Mitarbeitende befragt, Abläufe hinterfragt. Kinderarbeit soll so nicht nur erkannt, sondern von vornherein ausgeschlossen werden. Ob BSCI-, SEDEX- oder WFTO-Audit: Der Schutz von Kindern ist fest verankerter Bestandteil dieser Prüfungen. Ergänzt wird das durch eigene Besuche und sog. Inline-Inspections direkt während der Produktion. Die Einhaltung internationaler Standards – etwa des UN-Ziels 8.7 – ist für uns kein Zusatz, sondern Grundlage. Kinderschutz ist kein Haken auf einer Checkliste, sondern eine Haltung, die täglich gelebt werden muss.



XI. Unsere Verantwortung am Firmensitz

Als Arbeitgeber stellen wir unseren Mitarbeitenden verschiedene freiwillige Zusatzleistungen zur Verfügung. Dazu zählen ein 13. Monatsgehalt, Zuschüsse zu vermögenswirksamen Leistungen sowie eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Lebensversicherung. Darüber hinaus kann ein Fitnessstudio kostenfrei genutzt werden. Eine der fünf Niederlassungen ist gegenüber des DW-Shops.

Selbstverständlich werden alle berufsgenossenschaftlichen Forderungen erfüllt. Ergänzend dazu gibt es interne Sicherheitsbeauftragte sowie regelmäßige Schulungen für Ersthelferinnen und Ersthelfer. Zur ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung stehen höhenverstellbare Schreibtische zur Verfügung.

Die CSR-Beauftragte nimmt regelmäßig an Tagungen und Schulungen teil, u.a. zum Thema Sorgfaltspflicht, der Entwaldungsverordnung, dem Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und Risiko-Analyse.

Wie viele Firmen hatte auch der DW-Shop einen Umsatrückgang durch den Konsumverzicht zu verzeichnen, es mussten keine Arbeitsplätze abgebaut werden. Freigewordene Planstellen infolge des Ruhestands werden in der Regel neu besetzt, um eine stabile Personalstruktur und Kontinuität im Geschäftsbetrieb zu gewährleisten.

Jedes Jahr wird ein Sommerfest in einem Biergarten am Rhein organisiert, für Speisen und Getränke ist gesorgt. Dadurch wird der Austausch und das Miteinander der Mitarbeitenden verbessert.

Alle Beschäftigten beteiligen sich am „Rest-Cent“ und spenden von ihrem Gehalt. Das gesammelte Geld wird an das DEEPAM-Projekt für Kinder mit besonderen Bedürfnissen (www.deepam-auroville.in) in Tamil Nadu/Indien gespendet.

Umweltschutz ist auch ein Teil der Verantwortung: Bereits 2005 wurde unsere erste Solaranlage installiert, 2021 folgte eine weitere mit einer Leistung von 100 kW. Die Beleuchtung wurde vollständig auf LED-Technik umgestellt.

Beim Waren-Versand achten wir auf eine möglichst umweltschonende Verpackung: wir versenden plastikfrei, in der Regel ohne Polybeutel. Stattdessen verwenden wir Seidenpapier sowie Kartonagen, die mit wiederverwendbarer Kordel verschlossen werden.

XII. Erklärungen allgemein

Was versteht man unter einem Audit?

Ein Audit ist eine systematische Überprüfung und Bewertung von Prozessen, durch die nachgewiesen wird, ob alle geforderten Standards und Anforderungen erfüllt werden.

Es wird durch einen unabhängigen Auditor durchgeführt, der während der Durchführung Fragen an verschiedene Personen im Unternehmen stellt, Dokumente detailliert prüft, eine Begehung durchführt und die gewonnenen Feststellungen dokumentiert. Der Auditor stellt die vorhandenen Prozessabläufe in Frage und versucht Schwach- oder Fehlerstellen zu identifizieren, sodass Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können.

Wie sind Sozialstandards definiert?

Als Sozialstandards können sowohl gesetzliche Regelungen als auch sämtliche Übereinkommen zwischen ArbeitnehmerInnen- und ArbeitgeberInnen-Organisationen betrachtet werden, die auf die Verbesserung der Situation der Beschäftigten abzielen. Sie reichen von tarifvertraglich festgelegten Löhnen und Urlaubsregelungen über Gesetze zur Sozialversicherungspflicht bis zu Vorschriften über Sicherheitsvorkehrungen am Arbeitsplatz.

Sozialstandards sind grundlegende Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dazu gehören auch die sogenannten Kernarbeitsnormen: das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, die Vereinigungsfreiheit, das Recht, Gewerkschaften zu gründen, das Recht auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit von Frauen und Männern und die Beseitigung von Diskriminierung im Arbeitsleben.

Deutschland setzt sich für die weltweite Durchsetzung dieser Standards ein, denn ihre Einhaltung ist ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Partnerländern der Entwicklungszusammenarbeit und zur Minderung der Armut.

Was beinhaltet der Verhaltenskodex?

Ein Code of Conduct – auf Deutsch Verhaltenskodex – ist eine Sammlung von Verhaltensweisen, die für ein Unternehmen bzw. die Mitarbeitenden gelten. Er enthält Richtlinien für rechtlich korrektes, ethisches und soziales Verhalten.

Der amfori BSCI-Verhaltenskodex ist ein Verpflichtungsdokument für amfori-Mitglieder und ihre GeschäftspartnerInnen, um in ihren globalen Lieferketten die Sorgfaltspflicht im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltschutz zu betreiben, im Einklang mit international anerkannten Prinzipien.

Der Verhaltenskodex basiert und bezieht sich auf:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN)
- Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO)
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights, UNGP)
- OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen
- UN-Prinzipien für Kinderrechte und Unternehmen
- Geschlechterspezifische Dimension der UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Sektorspezifische OECD-Leitlinien

XII. Erklärungen allgemein

Was ist unter Zielen nachhaltiger Entwicklung (SDGs) zu verstehen?

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen.



Was ist die Entwaldungsverordnung („EUDR“)?

Die Europäische Union (EU) hat eine neue Verordnung für in der EU angesiedelte Unternehmen auf den Weg gebracht: Die "EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte", kurz EUDR (Englisch: EU Deforestation Regulation). Für die Umsetzung und Durchführung der Verordnung in Deutschland ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zuständig.

Für den Konsum von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in der Europäischen Union (EU) werden an anderen Orten der Welt Wälder gerodet. Bis zu 90 Prozent der globalen Entwaldung gehen laut der Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) auf Rodungen für die Landwirtschaft zurück. Antriebsfaktor hierfür ist die große Nachfrage nach Rohstoffen wie Palmöl, Soja und Kakao in Konsumentenländern wie den USA, China und der EU. Für einen erfolgreichen internationalen Waldschutz müssen auch Agrarrohstoffe entwaldungs- und waldschädigungsfrei produziert werden.

Die EU hat daher eine rechtlich verbindliche Regelung beschlossen, die ursprünglich Ende 2024 in Kraft treten sollte.

WFTO (World Fair Trade Organization) – siehe auch Seite 23

Mit dem Garantie-System überprüft die WFTO, ob ihre Mitglieder in ihrer gesamten Geschäftstätigkeit die Grundsätze der WFTO erfüllen, sowohl nach innen in der eigenen Organisation als auch in der Beziehung zu den Handelspartnern. Sobald eine Organisation Mitglied der WFTO geworden ist, gilt ein regelmäßiger Überwachungszyklus, der Selbstbewertungsberichte sowie Dokumentenprüfungen oder Überwachungsprüfung beinhaltet.

Bei Fragen zum Jahresbericht stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

CSR-Beauftragte (Corporate Social Responsibility)

Regine Henschel

Telefon

e-Mail

02244-883 122

Regine.Henschel@dw-shop.de

oder über die Zentrale

Telefon

e-Mail

02244-883 0

info@dw-shop.de

DW-Shop GmbH

Eduard-Rhein-Straße 5-7

53639 Königswinter

www.dw-shop.de

Weitere Fotos der CSR-
Beauftragten bei der Arbeit in der
Türkei:



Der Einkaufsleiter des DW-
Shops (rechts) und ein
Geschäftsführer in Istanbul
während eines
Lieferantenbesuchs in der
Türkei: